

Freiburger Nachrichten

Anzeiger für die westliche Schweiz

Erscheinen wöchentlich dreimal

Subscription rates table with columns for different subscription types and durations.

Publication details table including printer and distribution information.

Von der Kreditreform auf dem Lande

(A) Zu bebauern ist die große Nachlässigkeit... (B) Ein anderer Mangel ist bei uns die Verschwendung beim Besuch von Festen, Märkten...

auch, er hätte sich einer himmelschreienden Sünde schuldig gemacht, wenn er an einem Markttag nicht in die Stadt käme... Das wird auf die Dauer nicht gehen...

Wenn ein Landwirt Kredit haben will, so muß er also selbst froh leben, arbeiten und Ordnung halten... „Ferrer's „moderne Schule“

Ueber die je „volksbeglückende“, erlösende Tat des „Märtyrers“ Ferrer entnimmt das geistige „Vaterland“...

„Das Eigentum stammt vom Raube her. Die Religion ist eine erschreckliche Unwahrheit... Die hohe Moral, die dieses Schriftstück durchdringt, läßt die Verleumdungen und Beschimpfungen...

Der „Bund“ zitierte gestern nach der Pariser „Humanité“ Stellen aus dem Testamente Ferrer's und fügte seinerseits folgenden Passus bei:

„Die hohe Moral, die dieses Schriftstück durchdringt, läßt die Verleumdungen und Beschimpfungen, die nachträglich gegen das Opfer...

Der „Bund“ begnügt sich allerdings mit der „Einleitung“ zum Testamente, wo der revolutionäre Anarchist seine Theorien über Verleumdungen und Totenkult löst.

Zürcher-Brief

Alle und neue Millionenkreditüberschreitungen... Die Millionenkreditüberschreitung beim Bau des Schlachthauses der Stadt Zürich liegt immer noch wie ein unheimlicher Alp auf den Steuerzahlern.

Und nun wird eine neue Kreditüberschreitung bekannt, die alles Dagewesene in den Schatten stellt... Das ist wirklich „hohe Moral“.

Advertisement for Maria de victoria, a historical novel by Franz Widmann, including a price list.

Ihre Liebe geraubt und jetzt dauernd, entgegnerd dem andern zugewandt? Was er jetzt sah, war in der Tat geeignet, ihn mit tödlichem Schreden zu erfüllen...

„Das ist ihn habe, den Zeigling!“ Schmetternd, wie der gelbende Ton einer Trompete kam es aus ihrem Munde... XIV.

Dort hat er sein Pferd am Gemäuer des zerstörten Bergschloßes festgebunden und zu dem allein übrig gebliebenen hohen Burgfried emporgestiegen, um am leuchtenden Frühlingmorgen sich der herrlichen Rundschau zu erfreuen...

bedeutendsten Posten auf 22%, 35% und sogar bis zu 70% Ueberschreitung gehen.

Wir wissen nicht, ob der Große Stadtrat, den man schon mehr als einmal offiziell auf diese Kreditüberschreitung hin zum Besuch des Albulawerkes geladen und auch offiziell reichlich begünstigt hat, sich diesen Feststellungen gegenüber aufrafft und die Einsetzung einer Untersuchungskommission als geboten erachtet.

Wenn man einem heiligen Blatt und der „Zitt. Ztg.“, welche letztere aus der gleichen Quelle geflossen ist, glauben wollte, so wäre die halbe Stadt Zürich erbittert über die „unerhörte Provokation“, die die Christlich-Sozialen von Zürich mit ihrer von der Partei der „freien Meinungsäußerung“ vergewaltigten Professorensammlung gegen die Wünsche der Ferrerhaye begangen haben sollen.

ten, dessen Einfluss auf dem Lande im übrigen gleich Null ist, nicht wohl ertragen. Es gibt auch in der Postik Leute, die in verhältnismäßig jungen Jahren alt werden und da kundet das Alter schon eine Schwäche.

Schweizer. katholischer Volksverein

Das Zentralkomitee des Schweizer. katholischen Volksvereins fand sich zu einer außergewöhnlich zahlreich besuchten Sitzung Donnerstag, den 4. November, in Luzern ein.

Es soll ein Aufruf an das Schweizer-volk erlassen werden, der die ungerechten Anschuldigungen gegen die katholische Kirche und ihre Priesterhaft zurückweist und die Aufrechterhaltung des konfessionellen Friedens als ein Gebot der Vaterlandsliebe fordert.

Im Interesse einer weiteren erfolgreichen Abwehraktion auf diesem Gebiete empfiehlt das Zentralkomitee:

1. Eine vermehrte allseitige Unterstützung der katholischen Presse. In diesem Sinne erläßt das Zentralkomitee unter andern einen erneuten Aufruf zur Unterstützung der Augustinus-Egger-Stiftung, deren verfügbare Mittel zu einem Teil gerade für die wirksame Zurückweisung solcher außerordentlicher Angriffe gegen Kirche und kirchliche Institutionen dienen.

2. Beschließt das Zentralkomitee, es sei in Anbetracht der gegenwärtigen Zeitverhältnisse, die eine vermehrte Ausflugs- und Schulung des kathol. Volkes auf apologetischem, religiösem und sozialpolitischem Gebiete dringend verlangen, dahin zu wirken, daß möglichst bald in allen Gemeinden, wo noch keine solchen bestehen, Ortssektionen des katholischen Volksvereins gegründet werden.

3. Da erfahrungsgemäß in solchen kühnlichen Zeiten die kathol. Arbeiterschaft in Werkstätten und Fabriken um ihrer religiösen Ueberzeugung willen oft die schwersten Unbillen zu ertragen hat und nur im Zusammenschluß mit Gleichgesinnten den nötigen Rückhalt finden kann, so sei der Eintritt in die Christlich-Sozialen Arbeiter-, Gesellen- und Jünglingsvereine und Gewerkschaften jedem katholischen Arbeiter aufs wärmste empfohlen.

Des fernern wurde Kenntnis genommen von den bisherigen Gängen der Leo-nar-Erklärung. Aus dem Ereignis des Jahres 1908 wurden Fr. 3,000 in den Katholikentag-fond gelegt, der zur Ausführung der Anordnungen und Beschlässe der Schweizer. Katholikentage dienen soll.

vom leitenden Ausschuss vorgelegte Eingabe an das Justiz- und Polizeidepartement des Schweiz. Bundesrates, welche das Gesuch stellt, die Lösung der vom eidgenössischen Amt für geistiges Eigentum verfügten Neuverteilung der Marke Nr. 26,210 „Trotze Zukunft“ anzuordnen.

Auf das nächste Jahr wurde aus Anlaß des silbernen Bischofsjubiläums des hl. Paters Plus X. eine Romplingerfahrt der Schweizerkatholiken beschlossen. Die Bestimmung des Zeitpunktes und die übrigen näheren Anordnungen wurden dem leitenden Ausschuss übertragen.

Am für die Stellungnahme der Schweizerkatholiken zum Entwurf des neuen eidgen. Straßengesetzes durch sachmännische Vorkomitee von juristischen, sozialen und ethischen Gesichtspunkten aus eine Grundfrage zu gewinnen, wurde die juristische Sektion des Volksvereins beauftragt, eine bezügliche größere Spezialkommission von Fachmännern zu bilden.

Für die Behandlung der verschiedenen an den Sektionsversammlungen des Katholikentages gestellten Vorschläge und Resolutionen wird im Monatsrath eine weitere Sitzung des Zentralkomitees anberaumt.

Schweiz

In Genf stellen die Jung-Radikalen für die Staatsratswahlen einen eigenen Kandidaten in der Person des Lehrers Leon Favre auf. Die offizielle radikale Parteiliste werden sie daher nicht unterstützen.

In St. Gallen hat der Erziehungsrat am letzten Dienstag, 1. ds., in Beratung des Entwurfes zum neuen Erziehungsgesetz grundsätzlich beschlossen, es sei die Erteilung des Religions- und Bibelunterrichtes Sache der konfessionellen Organe (der Geistlichen); es bestehe daher für den Lehrer keine Pflicht, diesen Unterricht zu erteilen.

Nationalratswahl im Kt. St. Gallen. Die liberale Delegiertenversammlung des 33. eidgenössischen Wahlkreises stellte für die Nachfolge Hiltys im Nationalrat die Kandidatur von Fährsch und Kantonrat Schwendener in Aussicht auf.

Der kathol. Volksverein des Kt. St. Gallen hielt am letzten Mittwoch in Gossau eine Delegiertenversammlung ab, die von 700 Mann besucht war. Nach den Referaten von Redaktor C. Hummberger („Die Schweiz“) und Bischof Dr. Ferdinandus Ruegg nahm die Versammlung einstimmig Stellung zu den Vorwürfen der letzten Wochen, die sich durch geschäftliche Angriffe gegen die katholische Kirche und die Sprengung der Stadthalleversammlung in Zürich charakterisieren.

Statten in der Schweiz! In den letzten Monaten wurden einige Male hintereinander der reservierten Aborte im Bahnhof Frauenfeld erbrochen und die Geldbeträge, die eingelegt worden waren, gestohlen.

Der gemeldete Heberfall in Dornwil (St. Zug) wurde vom betreffenden Krankenbruder simuliert. Derselbe hat dem Polizeibehörde bereits gestanden. (So berichtet die Agentur.) Eine Bestätigung der sensationellen Meldung bleibt abzuwarten, ebenso die Aufklärung über die Motive einer solchen „Verstellung“.)

Zum Vatermord in Biel. Wie die Agentur vernimmt, hat sich der Sohn Bog nun selbst dem Gericht gestellt. Er war nach Frankreich geflohen, wo die Familie Verwandte hatte. Die Untersuchung wird nun lehren, ob es sich beim Tode des Vaters Bog um Totschlag oder um einen unglücklichen Zufall handelt.

Botenstafel

Donnerstag abend starb in Zürich im Alter von 73 Jahren Oberst Louis Bellon, von Nige und Lausanne gebürtig. Der Verstorbene war von 1883 bis 1900 Kommandant der Schießschulen in Wallenstadt und seit 1900 zur Disposition des Bundesrates.

Ausland

Für die Ferrerghöndedienere.

Wie der Pariser „Matin“ aus Barcelona erfährt, hat die sozialdemokratische „Humanité“ vom Testament Ferrers nur veröffentlicht, was ihr paßte, jedoch ausgeglichen, was Ferrer moralisch als das prägte, was er war. Ferrer enterte nämlich seine drei Töchter Trinitad, Paz und Sol. Auch bestimmte er, daß seinen Kindern aus seinem Nachlaß nichts zu geben sei, da er sich immer mit ihren Anschauungen im völligen Widerspruch befunden habe.

Sprachenfrage in Oesterreich-Ungarn.

Die von den Landtagen Niederösterreichs, Oberösterreichs, Salzburgs und Vorarlbergs beschlossenen Gesetzentwürfe betreffen den Gebrauch der Landessprache in den Landtagen und bei den autonomen Behörden, ferner über den Gebrauch der Unterrichtssprache in den staatlichen Landes-Lehrer- und Lehrertinnenbildungsanstalten sowie an den Landesrealsschulen haben die Sanction des Kaisers erhalten.

Es wäre zu wünschen, daß mit der Einführung des neuen Gesetzentwurfes endlich eine friedliche Verständigung unter den verschiedenen Völkern der österreichisch-ungarischen Monarchie Platz greife.

Steinheilprozeß in Paris.

Den Pariser Blättern zufolge nahmen Dienstag Abend 9 Uhr etwa 30 Personen vor dem Justizgebäude Aufstellung, um für sich oder für ihre Herrschaft Eintrittskarten zum Steinheilprozeß zu sichern. Bald waren es 100 Personen, und Camelots begannen, Plätze zum Preise von 1300 Fr., später zu 600, 100, 80 und 50 Fr. zu verkaufen. Die Käufer waren meist Ausländer.

Im dem Gerichtssaal seine Würde zu wahren, beschloß der Gerichtspräsident an das Publikum keine Eintrittskarten zu verabfolgen und insbesondere keine Frauen, außer denen, die etwa hinten im Hofraum Platz finden, zur Verhandlung zuzulassen.

Der Luftschiffer Blériot in Wien.

In Gegenwart des Kaisers, einiger Mitglieder des Hofes, mehrerer Vertreter der Regierung und der Spitzen der Behörden führte Blériot letzten Freitag, den 29. Oktober, zwei glänzend gelungene Flüge aus. Ein nach Hunderttausenden zählendes Publikum bereicherte dem Luftkünstler lebhaftes Jubelungen. Der Kaiser sprach Blériot wiederholt seine Anerkennung aus.

Die Zwangsarbeit in Sibirien.

Wie dem Pariser „Journal“ aus Peterburg gemeldet wird, habe die Regierung die Ab-

„Ich hab's Euch immer gesagt. Weil ihr die Lucia Dorer in den Tod gehetzt habt.“

„Dann ist man's ja glauben müssen, daß sie eine Heze gewesen.“

„Aber der Farrer selbst ist von ihrer Unschuld überzeugt gewesen.“

„Ja, so was rächt sich, — so was rächt sich!“

„Ich hab's Euch immer gesagt. Weil ihr die Lucia Dorer in den Tod gehetzt habt.“

„Dann ist man's ja glauben müssen, daß sie eine Heze gewesen.“

„Aber der Farrer selbst ist von ihrer Unschuld überzeugt gewesen.“

„Ja, so was rächt sich, — so was rächt sich!“

„Ich hab's Euch immer gesagt. Weil ihr die Lucia Dorer in den Tod gehetzt habt.“

„Dann ist man's ja glauben müssen, daß sie eine Heze gewesen.“

„Ich hab's Euch immer gesagt. Weil ihr die Lucia Dorer in den Tod gehetzt habt.“

„Dann ist man's ja glauben müssen, daß sie eine Heze gewesen.“

„Aber der Farrer selbst ist von ihrer Unschuld überzeugt gewesen.“

„Ja, so was rächt sich, — so was rächt sich!“

„Ich hab's Euch immer gesagt. Weil ihr die Lucia Dorer in den Tod gehetzt habt.“

„Dann ist man's ja glauben müssen, daß sie eine Heze gewesen.“

„Ich hab's Euch immer gesagt. Weil ihr die Lucia Dorer in den Tod gehetzt habt.“

„Dann ist man's ja glauben müssen, daß sie eine Heze gewesen.“

„Aber der Farrer selbst ist von ihrer Unschuld überzeugt gewesen.“

„Ja, so was rächt sich, — so was rächt sich!“

„Ich hab's Euch immer gesagt. Weil ihr die Lucia Dorer in den Tod gehetzt habt.“

„Dann ist man's ja glauben müssen, daß sie eine Heze gewesen.“

(Fortsetzung folgt.)

hat sich der Sohn gestellt. Er war die Familie Berchung wird nun des Vaters Wohlwüchsigkeit zu aber das letztere

Kleiner Mengen Champagner

wurden nach einer dem „Jpf“ aus New-York zugehenden Meldung dort am Freitag und Samstag noch rasch eingeführt, um die nun verschwindenden Vorräte des französisch-amerikanischen Handelsvertrages zu ersetzen.

Neueste Unglückschronik

Von einem Herzschlag getroffen, kam am letzten Donnerstag, den 4. d., die Frau des Stadtpräsidenten Jmer-Schneider in Genf, als beide die Rue des Allemands passierten, plötzlich an der Seite ihres Mannes nieder und war in einigen Augenblicken eine Leiche.

Ein Karzer verunglückt. In Flims (St. Gallen) kam am Donnerstagabend der Landwirt J. Werlich infolge Scheiterns eines Pferdes zwischen eine Mauer und den Wagen und wurde so schwer verletzt, daß er nach einer Stunde starb.

Ein Überfall und Raub. Auf der Straße zwischen Felden und Wald (Appenzell) wurde am Dienstag, den 2. d., nachmittags, ein Herr von Felden von einem Unbekannten überfallen, zu Boden geworfen und seiner nicht geringen Bauschafft beraubt.

Millionenschaden an Blumenkulturen durch Hagelsturm. Am Montag brauste ein heftiger Schnee- und Hagelsturm über den Distrikt Loulon dahin.

Wiederholte Unfälle. In der Nacht vom 3. zum 4. d. in der Gemeindebezirk Nieder. Der Bäcker, Herr Fragniere, war Geschäfte halber auswärts.

Ein Unfall an der Dreschmaschine. Letzten Freitag verunglückte in Wädswilen beim Dreschen Frau Weiser, Käfer. Sie wurde an den Kleidern erfaßt und in's Getriebe gezogen.

Ein Unfall von 10 cm. Länge und 15 cm. Umfang hat ein Fuhr in Chavannes-les-Forts gelegt. Das Fuhr ging zu grunde.

Ein Flugmaschine wird in Ballamond von Herrn Grandjean Sohn hergestellt. In einigen Wochen sollen die Flugversuche in der Ebene zwischen Wissenlach und Willisburg begonnen werden.

Kantons- und Universitätsbibliothek. Die Bibliothek wird provisorisch vom 8. November an, nur für den Ausleihdienst, täglich von 10 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr geöffnet sein.

Stadt Freiburg. Die „Carinia“, akademische Studentenverbindung an hiesiger Universität, hat sich in ihrer Sitzung vom 4. d. folgenden Vorstand gegeben: Präsident: Herr stud. jur. P. Maria Matthey.

Kathol. Gesellenverein. (Eing.) Sonntag, 7. November, abends 8 1/2 Uhr, ist Monatsversammlung im Vereinslokal mit sehr interessantem Vortrag nebst anderen wichtigen Traktanden.

Die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Gottesdienstordnung in Freiburg

XXIII. Sonntag nach Pfingsten, 7. November. In der St. Nikolauskirche: St. Messen um 5 1/2, 6, 6 1/2, 7 Uhr.

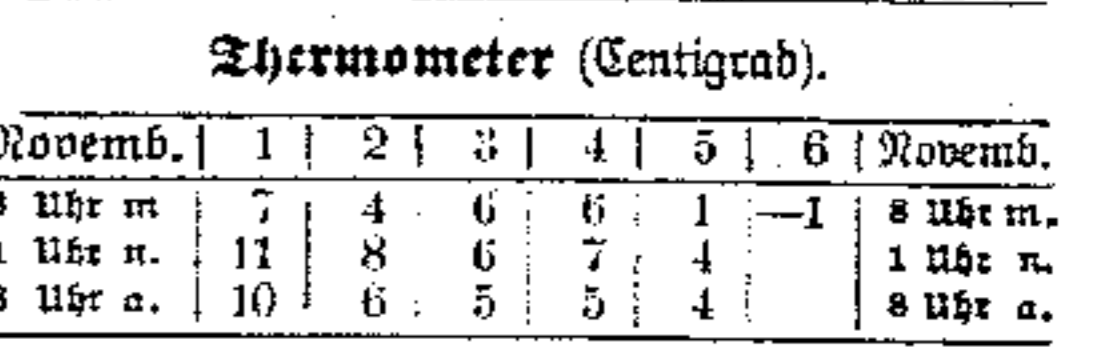
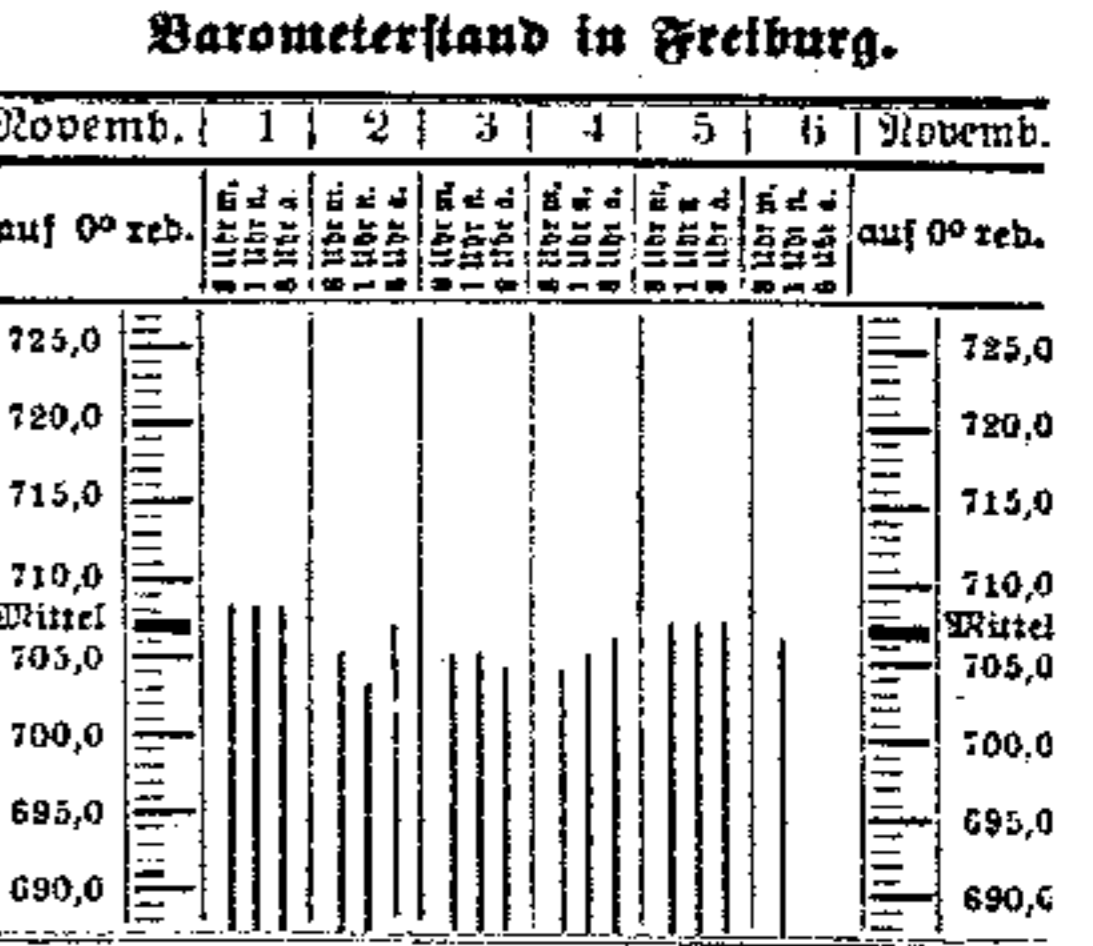
In der St. Johanneuskirche: Um 6 1/2 Uhr, Frühmesse. 8 Uhr, Kindergottesdienst mit Predigt.

In der St. Antonienkirche: Um 6 1/2 Uhr, Frühmesse. 8 Uhr, Kindergottesdienst mit Predigt.

In der St. Franziskanerkirche: Um 6 1/2 Uhr, Frühmesse. 8 Uhr, Kindergottesdienst mit Predigt.

In der St. Augustinerkirche: Um 6 1/2 Uhr, Frühmesse. 8 Uhr, Kindergottesdienst mit Predigt.

Mitteilungen des kantonischen Observatoriums vom 6. November 1909.



Aussichten für die Witterung.

Nachlassen der Wlfe, gutes, trodenes Wetter.

Bericht der apitischen Station Neberdorf.

Monat Oktober 1909. Gewichtsbereich 450 Gramm. Höchster Thermometerstand + 15 Grad Celsius.

Das Jahrzeitamt für Hochwürdigem Herrn Pfarrer Franz Peter Lauper

findet nächsten Donnerstag, den 11. November um 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu Wännewyl statt.

Herrn Johann Stempfel

Mittwoch, den 10. November 1909, um 8 1/2 Uhr morgens, in der St. Nikolauskirche stattfindet.

Dankfagung

Für die vielen Blumenspendungen sowie für die vielen Beileidsbezeugungen zu Ehren des Herrn Stempfel sei hiemit bestens gedankt.

Landwirte, Handwerker, Private

macht einen Versuch mit Traubenbeerwein nach dem Rezept von Herrn Stempfel.

Rechtliche Stellenvermittlungsbureau für männliches Personal. Avenue Perolles 12.

Riste des kantonalen Lehrlingsamtes. Staatskanzlei, Zimmer 21.

